

Protokollnotiz zum Haushalt 2021 / 2022

Sehr geehrter Herr Dr. Schumacher,
sehr geehrter Herr Heinrich,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Haushalt, den wir heute als Doppelhaushalt beschließen sollen, birgt etliche risikobehaftete Positionen. Wir können deren Auswirkungen auf den Haushalt heute noch nicht in vollem Umfang einschätzen. Insbesondere die Corona bedingten Mehrausgaben und Mindereinnahmen sind in ihrer Gesamtheit noch nicht abzuschätzen.

Darüber hinaus enthält der Haushalt einige Positionen, bei denen wir enorme Kostensteigerungen verzeichnen, was den Haushalt zusätzlich belastet. Die Kostensteigerungen wirken sich zwar nicht unmittelbar auf den Haushalt aus, aber durch die gestiegenen Abschreibungen sowie wegen des erhöhten Zins- und Tilgungsbedarfs stellen sich dennoch Mehrausgaben ein.

Zudem müssen wir bei den Maßnahmen zur Digitalisierung, der Sanierung des Lehrschwimmbeckens in der Gesamtschule Witterschlick, der Errichtung des Wohnhauses am Ahrweg und bei der Schaffung zusätzlicher Stellen in der Verwaltung tief in die Tasche greifen.

Alle dargestellten Maßnahmen erachten wir allerdings für unbedingt notwendig, um die Infrastruktur der Gemeinde nachhaltig und klimaneutral zu ertüchtigen.

Der neue Brandschutzbedarfsplan, den wir ebenfalls heute noch beschließen, bringt weitere Kosten, die wir allerdings zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr stemmen müssen. Insbesondere die Ausgabe in Höhe von geplanten 900.000 Euro für die Drehleiter ist eine hohe Belastung.

Auch bei den Feuerwehrgerätehäusern müssen wir zusätzliche Investitionen tätigen. So stehen mit dem Neubau der Feuerwehrgerätehäuser in Alfter und Witterschlick zwei weitere Projekte an, die finanziell gestemmt werden müssen. Diese sind aber auch notwendig, da wir für unsere ehrenamtlichen Kräfte ein sicheres, modernes und den Unfallschutzbestimmungen entsprechendes Arbeitsumfeld schaffen müssen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen den ehrenamtlichen Feuerwehrkräften für ihren Einsatz zum Schutz der Älterer Bevölkerung danken.

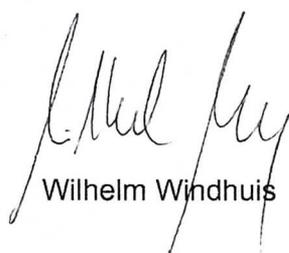
Sämtliche haushälterischen Planungen müssen allerdings an dem Ziel orientiert sein, den Haushaltsausgleich gemäß Haushaltssicherungskonzept im Jahr 2024 zu erreichen. Deshalb muss auch von dem von der Landesregierung eingeräumten „Globalen Minderaufwand“ in Höhe von 1% der ordentlichen Aufwendungen Gebrauch gemacht werden. Ebenso werden die vom Land vorgegebenen Orientierungsdaten voll ausgeschöpft. Dies birgt zusätzlich die Gefahr, dass sich die Ansätze nicht in der geplanten Höhe einstellen.

Wir sehen also erhebliche Risiken in dem Haushaltsplan. Dennoch stimmen wir ihm zu, weil

- die geplanten Investitionen nach unserer Auffassung unabdingbar sind
- der Haushalt keine Positionen enthält, die gestrichen werden können und sich somit eine Entlastung im Haushalt einstellen könnte.

Nach intensiven Beratungen der Grünen-Fraktion werden wir dem Haushalt 2021/ 2022 zustimmen. Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, dass wir in nachhaltige Zukunftsprojekte investieren können. Dies hat für uns ein höheres Gewicht als die Kritik an Einzelpunkten. Wir erwarten allerdings, dass die vom Kämmerer angekündigte halbjährige Berichterstattung zum Haushalt endlich umgesetzt wird und wir als Politik ggf. dann steuernd eingreifen können.

Abschließend danke ich dem Kämmerer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die im Rahmen der Aufstellung des Haushalts geleistete Arbeit und für das angenehme Gespräch im Rahmen der Haushaltsberatungen.



Wilhelm Windhuis